

(Karl IV., 1357-1359), bearbeitet von Frau U. Hohensee, Dr. M. Lawo, Dr. M. Lindner und Prof. O. B. Rader, ist ebenfalls erschienen. Mit den Arbeiten an Band 13 (Karl IV., 1360-1361), in dem das Dresdner Fragment aus den Kanzleiregistern Karls IV. einen Schwerpunkt bilden wird, wurde begonnen. – Dr. F.-M. Kaufmann und Dr. P. Neumeister (beide Leipzig) konzentrierten ihre Bemühungen auf die Vorbereitung eines Glossars zur Buch'schen Glosse des Sachsenspiegel-Landrechts; da der hier auftretende erhebliche Korrekturbedarf den ursprünglich geplanten Abgabetermin Mitte 2013 vereitelte, konnte an der Petrinischen Glosse zum Sachsenspiegel-Landrecht in diesem Jahr nicht weitergearbeitet werden. – Dr. H. Zimmerhackl (München) schloss die Gegenüberstellung von Oswalds von Anhausen lateinischer Bearbeitung des Schwabenspiegels mit der deutschen Fassung ab und untersucht jetzt systematisch die Stellen, die Oswald bei der lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels ausließ oder umformte. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg) gab seine Materialien zur Edition der *Epistola pacis* Heinrichs von Langenstein ab, die noch in eine druckfähige Form gebracht werden müssen; zur *Epistola concilii pacis* desselben Autors wurden keine Vorarbeiten geliefert.

D i p l o m a t a : Herr Kölzer hat die Endredaktion des über 2000 Seiten langen Manuskriptes der Urkunden Ludwigs des Frommen zu einem Viertel bewältigt und hofft, dank eines von der DFG bewilligten Forschungsfreisemesters bis zum Ende des Jahres 2014 ein druckfertiges Manuskript einreichen zu können. – Frau Prof. E. Goez (München) kollationierte alle 347 Texte der Urkunden Heinrichs V. nach, nahm fehlende Dorsualnotizen auf und revidierte die Literaturangaben des von Prof. M. Thiel (Göttingen) übernommenen Materials; fehlende Vorbemerkungen zu Urkunden für St. Maximin/Trier und Reinhardsbrunn wurden, teils mit Hilfe von Herrn Kölzer, ergänzt. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien) hat, unterstützt durch Mag. G. Katzler, der nur sieben Monate mit 25% und danach zwei Monate mit einem Werkvertrag beschäftigt werden konnte, die Bearbeitung der Urkunden Heinrichs VI. für italienische Empfänger fortgesetzt. Prof. P. Csendes (Wien) hat die Überarbeitung der Stücke für sizilische Empfänger abgeschlossen; die Texte wurden unter <http://www.mgh.de/datenbanken/urkunden-heinrichs-vi/> ins Netz gestellt. – Frau Dr. A. Rzhacek und Frau Mag. R. Spreitzer (beide Wien) haben die Arbeiten an Einleitung und Registern zu den Diplomen Philipps von Schwaben abgeschlossen und unterziehen diese einer Endredaktion. Das von R. Herkenrath